

Erscheint täglich
mit Ausnahme der Tage nach den
Sommer- und Festtagen.

Redaction und Expedition
Altensburger Schulplatz Nr. 5.



Insertionspreis:
die dreizehnhundert Korpuszeile oder
deren Raum 1 3/4 Flg.

Sprechstunden der Redaction
9—10 und 2—3 Uhr.

Merseburger Kreisblatt.

Tageblatt für Stadt und Land.

Sechzigster Jahrgang.

Nr 85

Mittwoch den 13 April.

1887

Wierteljährlicher Abonnementspreis: in der Expedition und den Ansgabestellen 1,20 Mark, mit Zubringerlohn 1,40 Mark, durch die Post bezogen 1,50 Mark, durch die Stadt- und Landbriefträger 1,90 Mark. — Inseraten-Annahme bis 10 Uhr Vormittags.

Zur heutigen Ausgabe gehört eine
Zert-Beilage (28. Forts. des Romans „Stolze
Herzen“ von Max v. Weizsäcker.)

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Bei der heute in Gegenwart eines Notars öffentlich bewirkten Verloofung von Schuldverschreibungen der 4procentigen Staatsanleihen von 1850, 1852 und 1853 sind die in der Anlage verzeichneten Nummern gezogen worden.

Dieselben werden den Bestgermit der Aufforderung gefündigt, die in den ausgelosten Nummern verzeichneten Kapitalbeträge vom 1. October 1887 ab gegen Quittung und Rückgabe der Schuldverschreibungen und der nach dem 1. October 1887 fällig werdenden Zinscheine nebst Zinscheinanweisungen bei der Staatsschulden-Zilgungskasse, Taubenstraße Nr. 29 hierseibst, zu erheben.

Die Zahlung erfolgt von 9 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags, mit Ausschluß der Sonntage und der letzten drei Geschäftstage jeden Monats. Die Einlösung geschieht auch bei den Regierungs-Hauptkassen und in Frankfurt a. M. bei der Kreisasse. Zu diesem Zwecke können die Schuldverschreibungen nebst Zinscheinen und Zinscheinanweisungen einer dieser Kassen schon vom 1. September d. Js. ab eingereicht werden, welche sie der Staatsschulden-Zilgungskasse zur Prüfung vorzulegen hat und nach erfolgter Feststellung die Auszahlung vom 1. October 1887 ab bewirkt.

Mit den verloofenen Schuldverschreibungen sind unentgeltlich abzuliefern und zwar von der Anleihe von 1850 die Zinscheine Reihe X Nr. 3 bis 5, von der Anleihe von 1852 die Zinscheine Reihe X Nr. 3 bis 7 und von der Anleihe von 1853 die Zinscheine Reihe IX Nr. 6 bis 8 und Anweisungen zur Abhebung der Reihe X.

Der Betrag der etwa fehlenden Zinscheine wird von dem Kapitale zurückbehalten.

Mit dem 1. October 1887 hört die Verzinsung der verloofenen Schuldverschreibungen auf.

Zugleich werden die bereits früher ausgelosten, auf der Anlage verzeichneten noch rückständigen Schuldverschreibungen wiederholt und mit dem Bemerkten aufgerufen, daß die Verzinsung derselben mit den einzelnen Kündigungsterminen aufgehört hat.

Die Staatsschulden-Zilgungskasse kann sich in einem Schriftwechsel mit den Inhabern der Schuldverschreibungen über die Zahlungsleistung nicht einlassen.

Formulare zu den Quittungen werden von den obengedachten Kassen unentgeltlich verabfolgt. Berlin, den 2. März 1887.

Hauptverwaltung der Staatsschulden.
(83.) S y d o w.

Indem ich die Interessenten auf vorstehende Bekanntmachung hierdurch noch besonders aufmerksam mache, bemerke ich, daß Nummerlisten

der in Rede stehenden Schuldverschreibungen in meinem Bureau sowie bei der königlichen Regierungs-Hauptkasse hierseibst, bei den Magisträten, Stadtassen und Amtsvorstehern des Kreises und bei der königlichen Kreisasse hier und der Forstkasse zu Schanditz zur Einsicht ausliegen. Merseburg, den 28. März 1887.

Der königliche Landrath.

Weidlich.

Nichtamtlicher Theil.

Merseburg, den 12. April.

Politische Mittheilungen.

Nach amtlicher Feststellung sind bei der Reichstagswahl in Babel-Ferber im Ganzen 17307 Stimmen abgegeben worden; hiervon erhielt Rechtsanwält Träger (dfr.) 9554, Bürgermstr. v. Thünen (natlib.) 7753 Stimmen.

In parlamentarischen Kreisen hofft man trotz des großen vorliegenden und noch zu erwartenden Arbeitsstoffes die Session des Reichstages sowohl wie des preuß. Landtages vor Pfingsten schließen zu können.

Am Sonnabend Nachmittag fand eine Sitzung des Staatsministeriums statt, in der hauptsächlich die Branntweinsteuervorlage beraten wurde.

Der Bundesrath soll am 13. seine Arbeiten wieder aufnehmen.

Die durch die Militärvorlage angeordneten Neuformationen im deutschen Heere sind jetzt überall vollendet und sind dem Kaiser die bezüglichen Meldungen der Commando-Behörden über deren Fertigstellung in diesen Tagen zugegangen.

Es wird gemeldet: „Die Angaben, die Berichte Galimberti's verheizen die Errichtung einer päpstlichen Nuntiatur in Berlin in vier Jahren etc., werden von unterrichteten Person für unrichtig erklärt.“

Die Nordd. Allg. Ztg. vom Sonntag früh bringt eine weitere Reihe von Altenstücken zur Aufklärung über die Haltung der preussischen Regierung gegenüber Rom vor Beginn des letzten Kirchentretes. Die jetzigen sind älteren Datums als die vorher veröffentlichten und zwar fallen sie in die Zeit unmittelbar vor Annahme des Infallibilitäts-Dogmas und bestehen aus Berichten des Grafen Armin, welcher die Initiative ergriff, um die preussische Regierung zu einem Protest gegen das Dogma zu veranlassen.

Es verlautet, daß der Herzog von Edinburgh formell auf seine Rechte auf den Thron von Sachsen-Coburg-Gotha zu Gunsten seines ältesten Sohnes des Prinzen Alfred, der jetzt in Deutschland für seine künftige Stellung erzogen werde, verzichtet habe.

Die päpstliche Kurie hat, wie die „Köln. Volksztg.“ dem Pariser „Univers“ entnimmt, ein neues Schreiben an den Nuntius in München gerichtet, in welchem erklärt wird, das Centrum könne für die kirchenpolitische Novelle schlechthin stimmen, da es Sache des Papstes sei, die Frage

des Einspruchs bei den Pfarr-Ernennungen mit der preussischen Regierung zu regeln. — Nach der „Köln. Ztg.“ enthält das Schreiben noch den Passus, es könne das Centrum für die Kirchen-novelle stimmen, auch wenn die Koppyschen Anträge nicht angenommen werden sollten.

Es verlautet, daß die Beteiligung der Regierung bei der Herrenhaus-Debatte über die Anträge der Herren von Hammerstein und Kleist-Kogow sich auf eine ablehnende Erklärung beschränken werde.

Aus der Köln. Volksztg. ersieht man, daß der Kaplan Dasbach in Trier eine Erwiderung auf den neulichen, sich mit seinem Treiben beschäftigenden Artikel der Nordd. Allg. Ztg. erläßt, in der es heißt: „Der heilige Vater hatte ausdrücklich die Wiederwahl des Centrums gewünscht. Zur Erfüllung dieses Wunsches habe ich durch Beteiligungen an der Wahl-Agitation beigetragen und zwar nur mit erlaubten Mitteln. Diese meine Thätigkeit war also nur die Erfüllung der Pflichten, die ich gegen meine Kirche habe; wenn ich in dieser entscheidenden Zeit der größten Gefahr nicht alle mir mögliche Thätigkeit entwidelt hätte, so wäre das eine Verletzung meiner Gewissenspflicht gewesen. Durch Erfüllung des Wunsches des heiligen Vaters setz ich Priester seinen Stand in den Augen des Volkes nicht herab, sondern er hebt ihn und darum trifft auch nicht den Bischof ein Vorwurf, welcher einem Geistlichen seiner Diocese es nicht verwehrt, für die Erfüllung des Wunsches des Papstes, für die Wiederwahl der ausgezeichneten Vertreter der Rechte der Kirche thätig zu sein.“

Der Reichszanzler bestimmt, daß die den Militärämtern im Reichsdienste vorbehaltenen Stellen der Rentanten, Betriebsinspektoren, Materialienverwalter, Materialienreiber bei den Pulverfabriken fortfallen, weil diese Beamtenstellen nach dem Ausschreiben der gegenwärtigen Inhaber vorgchriftsmäßig durch Feuerwerks-Officiere besetzt werden.

Belg. Blätter melden die bevorstehende Verlobung der Prinzessin Clementine, der jüngsten Tochter des belgischen Königs, mit dem Prinzen Albert, dem ältesten Sohne des Prinzen von Wales.

Der „Nord“ erklärt, der Frieden sei vollkommen gesichert.

Aus Petersburg wird vom 7. April Abends gemeldet, daß am Mittwoch Nachmittag ein neues Sprengbombenattentat gegen den Czar'en und die Czar'ena auf der Großen Morskaja zur Ausführung gebracht werden sollte. Die beiden Attentäter ein junger Mann und eine Frau, ersterer anscheinend ein Student wurden rechtzeitig verhaftet. Wenige Minuten nach der Verhaftung der Weiden fuhr das Kaiserpaar im offenen Wagen über die große Morskaja.

Der „N. Fr. Pr.“ zufolge hat der Prozeß gegen die Theilnehmer an dem Attentate vom 13. März gegen den Czar am 8. d. Wts. begonnen.

Den gerichtlichen Verhandlungen wohnen Vertrauensmänner des Adels und der Bürgerschaft bei.

Der französl. Konful in Massanah wurde abberufen, da er gegen den Willen seiner Regierung die Verhandlungen wegen des Protektorats mit dem König Johannes fortgeführt hatte, wo sich jetzt aus einer von italienischen Vorposten abgefaßten Correspondenz zwischen den Beiden ergeben hat.

Fürst Alexander von Bulgarien dankte telegraphisch dem Centralcomité der patriotischen Verbände für die Begrüßung zu seinem Geburtstage, rath mit Geduld und Vorsicht den günstigen Augenblick für die Thronfrage abzuwarten und meint, Dank der Haltung Europas sei die äußerliche Lage Bulgariens ausgezeichnet.

Ein Prinz Tschawtschawadze, mütterlicherseits ein naher Verwandter des Prinzen von Mingrelien, weilt augenblicklich in Sofia, angeblich um für weiteren Propaganda zu machen.

Der König von Serbien empfing am 9. d. M. den neuen italienischen Gesandten zur Ueberreichung seines Beglaubigungsschreibens.

Aus Konstantinopel wird vom 9. d. gemeldet, daß die Quarantäne für Provenienzen von der Donau und aus Sicilien aufgehoben wurde.

See- und Marine.

Die Nummerfolge der Infanterie-Regimenter der deutschen Armee ist durch die verschiedenen Neuformationen und die nach und nach erfolgende Uebernahme der außerpreussischen Regimenter in den Verband der preussischen Armee eine betraglich complicirte geworden, daß es schwer fällt, sich darin zurecht zu finden. Abgesehen von den Garderegimenten, welche für sich besondere Nummern haben, zählte die preussische Infanterie von 1820 an 40 Regimenter, welche von Nr. 1-40 fortlaufend nummerirt waren. Am 5. Mai 1860 wurden die Infanterieregimenter Nr. 41-72 errichtet, die man die Todterregimenter nennt, weil sie aus den Regimentern Nr. 1-32 gebildet worden und mit diesen betraglich correspondiren, daß man nur die Zahl 40 zugunsten braucht, um das jüngere, fast überall denselben Armee-corpora angehörende Regiment benennen zu können. Nach Beendigung des Krieges von 1866 und nach Annetirung der neuen Landesteile wurden 16 neue Regimenter errichtet, welche die Nummern 73-88 führen. Als am 1. October 1867 die medienburgischen Truppen in den Verband der preussischen Armee übernommen wurden, erhielten die beiden medienburgischen Infanterie-Regimenter die Nummern 89 und 90; an demselben Tage wurde das obdenburgische Infanterie-Regiment mit der Nummer 91 eingereiht, während das braunschweigische die Nummer 92 erhielt; ebenso wurde dem anhaltischen Regiment die Nr. 93 und den drei thüringischen Regimentern die Nr. 94, 95, 96 gegeben. Die Nummern 97, 98, 99 blieben, als die sächsischen Regimenter durchlaufende Nummern (100-108) erhielten, frei; 109-114 sind die bairischen, 115-118 die hessischen und 119-126 die württembergischen Truppen. Als am 1. April 1881 8 preussische und 2 sächsische Regimenter neu errichtet wurden, erhielten 3 preussische Regimenter die offen gelassenen Nummern 97-99, die übrigen die Nummern 128-132, die sächsischen die Nummern 133 und 134. Die Nummer 127 blieb in der Linie offen, während in der Landwehr das Bezirkskommando Stuttgart dieselbe führt. Die nummehr am 1. April formirten 4 preussischen Regimenter erhalten die Nummern 135-138, während das neue sächsische Regiment wohl die Nummer 139 erhalten dürfte. Die bayrischen Regimenter haben ihre besonderen Nummern.

Zum Chef des diesjährigen deutschen Manöverschwabers ist der Kontreadmiral Paschen ernannt worden Kapitän v. S. Deinhard ist Chef des Offizierschwabers, Korvettenkapitän Leipzig Chef der Torpedobootsflotte; Kapitänleutnant Prinz Heinrich von Preußen und Wobrig sind die Chefs der beiden Torpedoboots-Divisionen.

Die preussische Abordnung von Alexander-Regiment ist von Petersburg nach Berlin zurückgekehrt. Man hat die Officiere überall mit einer geradezu heroischen Freundschaft aufgenommen, die in scharfem Gegensatz zu den bekannten deutschfeindlichen Pressäußerungen steht. Der Czar zeigte großes Interesse an dem neuen Gepäd, wie am Gewicht und befaß selbst verschiedene Uebungen. Beide Officiere erhielten Orden. Den Unterofficiere hängte der Czar selbst die Annen-Medaillen und eine prächtige goldene Uhr ein. Im Generalstabsgedäude mußte die Abordnung vor dem Kriegsminister, dem Herzog von Oldenburg und zahlreichen hohen Generalen und Generalstabsofficiere den Wehrplater und das Gepäd erklären.

Das Proviandamt von Metz hat über Kaffeeproben aus Kamerun zu entscheiden gehabt. Es konnte aber noch nicht die Einführung in Kamerun empfehlen.

Die Pulverfabrik in Mey wird einer Kabinetsordre zufolge in diesem Monat aufgelöst, da die beiden anderen Pulverfabriken in Spandau und Panau zur alleinigen Herstellung des militärischen Pulverbedarfes genügen.

Hessische Blätter behaupten, daß die hessische Artillerie in ihrer Wehrzeit unter aller Kanone ist.

Aus Paris wird geschrieben: Zur Ausbildung im Alpenzuge sind 19 Bataillone bestimmt, welche einen 10tägigen Marsch durch die Alpen machen werden. Die Generale Sauffier, Gouverneur von Paris, und Billot Kommandeur des 1. Korps, welche die feigste Artillerie von 65 Jahren zum Rücktritt aus dem aktiven Dienste erreicht haben, werden durch Dekrete vom Kriegsminister auf drei weitere Jahre in ihren Stellungen belassen.

Provinz und Umgegend.

Der bekannten Violinvirtuosin Fürstin Dolgoruchy passierte v. B. in Magdeburg das Malheur, in demselben Moment, als sie eben ins Concert fahren wollte, von einem Gerichtsvollzieher bejuchet zu werden, welcher ihr im Auftrage zweier von der Fürstin geschädigten Impresarii ihre sämtlichen Brillanten abnahm.

Nordhausen, 6. April. Bei Gelegenheit eines Maskenballes kamen in der Damen-garderobe eine goldene Uhrkette, goldene Brosche u. abhanden, ohne daß man den Verbleib zu ermitteln vermochte. Man hatte zwar ein junges Mädchen Namens Wagner im Verdacht, allein es fand sich nichts. Gestern nun spielten in einem Hause, in welchem die Wagner wohnt, Kinder unter dem Dachboden und diese fanden dort versteckt die goldene Kette, Brosche u., welche im Februar abhanden gekommen waren. Das junge Mädchen hat sich, als es sich entdeckt fand, heimlich entfernt und bis jetzt nicht wieder gesehen lassen.

In der Nacht zum 8. d. M. sind mittelst Erbrechens eines Magazins bei Ribeland am Garz 50 Kilogr. Dynamit gestohlen worden. Man ist eifrig bemüht, die gefährlichen Verbrecher zu ermitteln.

Die Nitroglycerinfabrik in Freiberg i. S. der „Dynamit Trust Company“ gehörend, ist in die Luft geflogen.

Theater und Musik.

Ein „theatralischer Reinal“ unter eigenartigen Umständen hat sich vor einigen Tagen in Merane zugetragen. Es war im dritten Akt des Schöpfungstheaters „Die goldene Spinne“. Tewele-Klingenberg, ein Bouquet in der Hand, erscheint an der Mittelthür, den Brautmarck aus „Kobengern“ gemessermäßig singend. Da mit einem Male flüzt die vordere Thürdecoration staubaufwirbelnd zu Boden. „Was ist denn das?“ fragt L., sich schnell zurückziehend. Das Publikum an einen zur Handlung gehörigen Sturz denkend, singt laut zu lachen an. Da erscheint der Direktor auf der Szene, aber ehe er sich von seiner Verwunderung erholen kann, steigt ihm die zweite Thürdecoration sammt der Couleuse in den Kopf. Der behülzte Mann will die niederfallende Architektur aufhalten, löst aber dabei die alterthümliche Wand mit den Händen durch. Erneutes helles Lachen begleitete diese Scene bei der man sich an den Saaleinflurz im „Propheeten“ erinnerte. Erst nach geraumer Zeit schloß sich der Vorhang. Als er wieder aufging, sah man die widerpeustigen Decorationen wüthlich aufgerichtet. — Tewele tritt wieder ein und seine ersten Worte an den Partner sind: „Jetzt singen wir aber nicht wieder ...“ Leider ist der vielbelächte Vorfall nicht ohne Unfall abgelaufen. Bei dem ersten Niedersturz hob sich die Souleuse in der Absicht zu helfen, aus ihrem Kasten; dabei fiel ihr der Kasten auf die Stirne und brachte ihr eine Beule von ansehnlichem Umfang bei.

Emil Soche, der berühmte Tenorist, scheidet, wie die „Eb. Ztg.“ aus zuverlässiger Quelle erfährt, Ende dieser Saison aus dem Verbanne des Kölner Stadttheaters aus.

Goethe's Faust ist vor einigen Tagen zum ersten Male auf der ungarischen Bühne erschienen, in dem Theater zu Budapest. Die erste Aufführung hat vor überfülltem Hause stattgefunden; sie war ein literarisches und künstlerisches Fest, das seinen Veranlassern zur Ehre gereicht. Das Gedicht war als „Theaterstück“ nach dem alten Herkommen eingerichtet, nur die sthische Scene in Auerbachs Keller wurde getrichen. Die Darstellung beginnt mit dem großen Monolog und schließt mit der Kerkertzene. Die Ausführung war allerdings ziemlich mäßig.

Terestina Tna scheidet jüngst in Gefahr, der Kunst durch den losen Schalk Amor entfreundet zu werden. Der Hühnerhals einer pommerischen Baronin hat sie vor dem Gang zum Traualtar bewahrt. Die Geigenette lernte, wie die „Vollz.“ erzählt, in Berlin den Gardeleutnant v. Z. kennen, welcher ihr sehr bald sein Herz und seine Hand antrug. Terestina fühlte die Liebe zu dem schmidigen Officier auch in ihrem Herzen erwachen, und als dieser ihr später gefand, daß dem Gebunden nichts anderes im Wege liege, als seine Gläubiger, versprach die graziöse Künstlerin, dies Hinderniß zu beseitigen. Zu Zeiten hat der Segen der Mutter in Empfang zu nehmen und dann die Besondere des Städtchens durch ein Concert zu entscheiden. Als die Hebeselste aber vor die Baronin v. Z. hintrat, erklärte diese, daß sie niemals ihre Zustimmung zu einer Matrimonie geben könne. Niemand dürfte ihr ehler Name von einer Geigerin getragen werden. Terestina Tna war nicht genug, der ahnungslosen Dame zu erklären, daß ihr der Künstlername Tna eigentlich viel mehrtholler erscheine, als der einer Baronin v. Z. Sie zog es auch unter solchen Umständen vor, diesen Namen weiter zu tragen und ihrer Kunst treu zu bleiben. Das Concert in der Katerstadt des Kieutenant wurde abgesetzt und das Geld für die verkaufte Billets zurückgefordert.

Bermischte Nachrichten.

Der Kaiser ertheilte am Sonnabend verschiedene Audienzen und unternahm Nachmittags 2 Uhr eine Spazierfahrt. — Am 1. Ostertage um 11 Uhr fand im Balkonjaale des Königl.

Palais ein Festgottesdienst statt. Mittags ertheilte der Kaiser mehrere Audienzen und unternahm dann eine Spazierfahrt. Um 5 Uhr fand im Königl. Palais Familientafel statt.

Es ist der dringendste Wunsch der behandelnden Aerzte des Kronprinzen, daß sich Se. R. Hoheit während der Dauer der Kur in Eins möglichste Schonung auferlegt und nur der Herstellung seiner Gesundheit lebt. Derselbe wird deshalb während seiner Anwesenheit in dem Badeorte allen Geschäften fernbleiben, Niemand empfangen und auch keinerlei Audienzen ertheilen.

Die „höchste“ Illumination zu Kaisers Geburtstag fand unzweifelhaft an der Südspitze der bayrischen Alpen am Wagnmann statt. Der „Berchtesgadener Anzeiger“ bringt in seinem Bericht über die Kaisers-Geburtstagsfeier in Berchtesgaden die kurze Notiz: „Die Bergführer Stanzl und Nep. Walch brannten am Wagnmann ein Freudenfeuer ab. Große Schneemassen gestatteten nicht bis zur Spitze zu gelangen, und daher wurde am sogenannten Falzköpfel angezündet.“ Das „Falzköpfel“ ist indeß auch mehr als 7000 Fuß hoch, und Wenige, die diese Meldung lesen, haben eine Ahnung davon, wie sauer es sich die genannten Führer werden ließen, ihr Theil zur Illumination beizutragen. „Stanzl“ (Johann Stanzler ist sein Schreibname) ist bereits über 70 Jahre alt. Er beschreibt seine Bergfahrt folgendermaßen: „Ich und der Muckl (Reponat Walch) packten unser Brennmaterial (Holz und Petroleum) zusammen und gingen früh 8 Uhr mit schwerem Herzen nach dem Wagnmann; denn das hatten wir schon gemußt, daß der Neuschnee sehr tief ist, zudem war der 22. ein recht warmer Tag, wo uns der alte Schnee auch nicht mehr Stand halten wird. Und so war es fast auch; auf die Spitze des Wagnmann zu steigen, mußten wir gleich aufgeben. Wenn wir nur so weit kommen können, daß man das Feuer vom Wackel aus gut sehen kann. Knie tief mußten wir immer waten und wenn uns der alte Schnee auch nicht Stand hielt, oft bis unter die Schultern, und sind um halb 3 Uhr nach der Gugelalpe gekommen, wo wir eine Pause machten; nach dem Falzköpfel ging es im Sommer in einer kleinen halben Stunde. Wir machten uns wieder daran, aber der alte Schnee hielt uns gar nicht mehr Stand, jeder Schritt ging in die Tiefe. Dann versuchten wir zu kriechen, haben den Bergstock quer drei Fuß vor uns auf den Schnee gelegt und mit den Händen und Vordertheil auf den Stock gestützt und mit den Knien nachgeschoben, wo wir dann 15 Minuten vor 5 Uhr auf dem Falzköpfel angekommen sind, bereits 7000 Fuß hoch. Ein Viertel vor 7 Uhr haben wir fünfzehn Feuer angezündet und haben den Rüdweg angetreten. Halb 12 Uhr Nachts sind wir im Neuhaus-Gasthof angekommen, wo wir von den Gästen freudig empfangen wurden und auch wir uns wohlbehalten eine Maß Bier schmecken ließen. Das Feuerwerk soll sich sehr gut ausgenommen haben.“

Alte Knaben im Streit. Wie dem „D. Volksblatt“ vom württembergischen Oberland berichtet wird, gerietchen in einem Wirthshaus zu Sch. zwei hochbetagte Männer in Streit. Der Eine, 88 Jahre alt, warf dem Andern, der um 6 Jahre älter ist, vor, er lebe nur von seiner „Pension“ (wollte sagen Pension), worauf der 94jährige den 88jährigen einen „Lausbub“ hieß. Dieser aber ließ sich's nicht gefallen, und so gab es in allem Ernst noch einen Faustkampf, wobei der Aeltere blaue Mäler davontrug.

Nach einer Mittheilung des Ministeriums für Glasthbringen an den „Straßburger Männergesangverein“ hat der Kaiser dem Verein zum Bau eines Sängershauses eine Beihilfe von 3000 M., sowie mit Rücksicht auf das eingereichte Album „Straßburger Sängershaus“ noch aus der Schatulle ein Geschenk von 300 M. bewilligt.

Der im 12. Jahrhundert erbaute Thurm der katholischen Pfarrkirche zu Breden (Regierungsbezirk Münster) zeigt plötzlich so klaffen die Risse, daß man seinen Einsturz befürchtet.

Am Vormittag des 5. d. M. wurde die in München erscheinende „Deutsche Ztg.“ wegen der darin enthaltenen Preisrättsel polizeilich beschlagnahmt. Es handelt sich um den mehrfach gekennzeichneten Schwindel.

* Nach der „Frankf. Ztg.“ hat unter Hinterlassung bedeutender Schulden der engl. Konjul William Comenidisch mit seiner Familie heimlich Stettin den Rücken gewendet.

* Am 6. d. Mts. ist die Privatpost in Mannheim wieder eingegangen.

* Von dem in der vergangenen Woche in Soldin verstorbenen Kreisgerichtsath a. D. Kiel sind der Stadt Soldin 13 500 Mark zu gemeinnützigen Zwecken testamentarisch vermacht worden. Die reichhaltige Bibliothek des Verstorbenen, zum größten Theile aus wissenschaftlichen Werken, Klassikern und Gesetzbüchern bestehend, ist nebst einer hohen Geldsumme dem Gymnasium in Küstrin überwiesen worden.

* Am 8. d. Mts. stürzte beim Bau am Salvatorfeller in München ein Schacht zusammen und begrub 3 Arbeiter; einer wurde schwer verletzt herausgezogen, die beiden anderen konnten noch nicht ausgegraben werden.

* Eine schreckliche That hat sich am Abend des 3. d. Mts. in Hoob zugetragen. Ein Sohn erslug seine dem Trunke ergebene Mutter auf barbarische Weise. Von den Nachbarn wurde wohl ein lärmendes Geschrei gehört, allein Niemand wollte nachsehen, weil in der Familie schon öfters lärmende Austritte vorgekommen waren. Nach der Localinspektion soll die Mutter schauerhaft zugezittert sein. Das Scheusal von einem Menschen wurde unmittelbar nach der That verhaftet.

* Dem bereits gemeldeten Brande in dem Dorfe Büchel im Rheinthal in St. Gallen sind fast sämtliche Häuser, 54 von 65, zum Opfer gefallen. Wie der „N. Z. Ztg.“ berichtet wird, brach das Feuer um 3 Uhr im „Grüth“, einer Wirtschaft und Schreinerwerkstätte, aus und in einer halben Stunde standen alle 54 Häuser in hellen Flammen. Im Zeitraum von kaum einer Stunde lag mit Ausnahme einer Häusergruppe das ganze Dorf in Schutt und Asche. Ueber 200 Personen sind obdachlos. Die Versicherung der Häuser ist eine sehr niedrige und wird 150 000 Franken kaum übersteigen. Die Noth ist um so größer, da nicht blos kein Vermögen sondern auch kein Verdienst mehr vorhanden ist.

* Selbstmordversuch eines Schutzmanns. Der in der Genthinerstr. 41 wohnende Schutzmann Ludwig L. brachte sich am Freitag gegen 6 Uhr früh im Thiergarten in der Nähe des großen Sternes mittelst eines Revolvers einen Schuß in den Kopf bei. Ein durch die Detonation herbeigelaufener Schutzmann des 33. Polizeiregiments veranlaßte die Ueberführung des Schwerverletzten nach der königlichen Charitée. Ueber die Motive zu der verzweifelten That war Näheres noch nicht festgestellt.

Civilstands-Register der Stadt Merseburg.
Bon 4. bis 10. April 1887.

Geschließungen: Der Handarbeiter Karl Herrmann Klingner mit Auguste Amalie Pauline Spott, Hirtenstraße 2; der Maurer Richard Gustav Göge mit Agnes Anna Thelma Kiehmeyer, II. Sirtstr. 16; der Schmied Friedrich Paul Ziska mit Auguste Bertha Brobe, Gärtnerstr. 2; der Bauer August Karl Otto Kröbel mit Friederike Auguste Jennie in Halle a. S.; der Schlosser Adolf Heinrich Otto Schreiber mit Johanna Dorothea Brandt in Berlin; der Müller Gottlieb Karl Bauer mit Auguste Jennette Emilie Knoblauch, Neumarkt 70; der Maschinen-schlosser Gustav August Julius Karl Schmidt mit Emilie Therese Wächter, Friedrichstr. 8.

Geboren: dem Dachbeder L. Geigemüller e. L. Amts-häuser 3; dem Handarb. S. Lehmann e. L. II. Sirtstr. 19; dem Fabrikarb. G. Beder e. S. Brauhäuser 5; e. unehel. L.; dem Kaufmann E. Pante e. L. Elgrube 24; dem Bäckermstr. A. Schaaf e. L. Breitestr. 11; dem Maurer W. Albrecht e. L. Rosenthal 13; dem Handarb. S. Gisel e. S. Schmalsegr. 22; dem Schuhmachermstr. L. Kröbel e. L. Oberaltenburg 19; dem Kgl. Bauinspektor G. R. Biedermann e. S. Halle'sche Str. 3; dem Schlosser F. Glende e. L. Sirtstr. 7.

Verstorben: des Scherenscheifers A. Zimm e. Reinhold Friedrich, 2 Wochen, Krämpfe Hospital e. Sirtstr. e. unehel. S., 11 Wochen, Schwäche; des Schuhmachermstrs. F. Schneider L. Bertha Pina, 3 Monate, Krämpfe, Kurzfrage 9.

Kirchen-Nachrichten von Merseburg.

Dom. Getauft: Auguste Emilie, L. des Schiffers Langbein; Otto Wilhelm, S. des Malers Weidemann. — **Gebraut:** der Maschinenkloster Gustav August Julius Karl Schmidt hier mit Jungfrau Emilie Therese Wächter. **Stadt.** Getauft: Ernst Bruno, S. des Gelbgießers Duerlich; Carl Edmund, S. des Schuhmachermstrs. Brehme; Friedrich Karl, S. des Kaufmanns Kammerer; Minna Marie Ida, L. des Kaufmanns Brobe; Karl Reinhold, S. des Tischlers Bauer; Karl Gustav, S. des Handarb. Schilke; Max Otto, S. des Handarb. Wittling; Agnes Elbeth, eine unehel. L.; Friedrich Wilhelm, ein unehel.

S.; Minna Clara, L. des Dachbeders Langbein; Reinhold Paul, S. des Tischlers Wüdicke; Frieda Marie, L. des Bierverlegers Klinge; Amalie Helene, L. des Bäckermstrs. Schaaf. — **Gebraut:** der Maurer R. Göge hier mit Frau A. A. H. geb. Kiehmeyer; der Handarb. G. Böhl hier mit Frau A. K. verwit. Sorge geb. Koenhardt; der Schneider D. W. B. Wassermeyer hier mit Frau J. F. M. geb. Zacharias; der Handarb. R. F. Klingner hier mit Frau A. A. P. geb. Spott; der Zimmermann S. H. Weniger in Lenna mit Frau B. A. geb. Höfel hier; der Schlosser A. H. D. Schreiber in Berlin mit 3 D. geb. Brandt hier; der Maurer A. R. D. Kröbel in Halle a. d. S. mit Frau F. A. geb. Jennie hier. — **Beerdigt:** den 7. April die jüngste L. des Scherenscheifers Zimm; den 12. die jüngste L. des Schuhmachermstr. Schneider.

Neumarkt. Getauft: Friedrich Wilhelm Otto, S. des Gelbgießers Bengler; Friedrich Hermann, S. des Handarb. Röder. — **Gebraut:** Der Dienstrecht Sachse mit Frau A. C. geb. Blüthgen in Benenien; der Müller Bauer mit Frau S. H. geb. Köblausch. **Altenburg.** Getauft: Otto, S. des Handarb. Wege; Clara Louise, L. des Handarb. Hellerung; Louise Wilhelmine Marie, L. des Former Zimmermann; Marie Minna, L. des Bahnarb. Bastian; Marie Martha Anna, L. des Zimmermanns Regel. — **Gebraut:** der Schmied F. P. Ziska mit Frau A. B. geb. Brobe. — **Beerdigt:** ein unehel. S.

Domkirche Mit nächstem Sonntag — 17. April — beginnen die Vormittags-Gottesdienste um 9 Uhr.

Industrie, Handel und Verkehr.

Neuenburger (Neufchâtel) 10 Fr. c. Loose. Die nächste Ziehung findet am 1. Mai statt. Gegen den Coursverlust von ca. 10 Mark pro Stück bei der Auslosung übernimmt das Bankhaus Carl Neuburger, Berlin, Französischestr. 13, die Versicherung für eine Prämie von 40 Pf. pro Stück.

Aus dem Geschäftsverkehr.

Dem Aufhören des Hustens muß gewöhnlich die Schleimlösung vorgehen, — die Erleichterung durch gute Kost hat achobene Veranlassungskraft zur Voraussetzung. Nach beiden Richtungen lassen, wie ärztlich bezeugt, die Sodener Mineral-Parfassen (erhältlich in allen Apotheken à 85 Pf. per Schachtel) die besten Dienste.

Anzeigen.

Als wirklich fein und preiswerth offerirt eine

Ausschuss-Cigarre

Handarbeit,
in Kisten von 500 Stück per Kiste 46 Mk.
lose per 100 „ 5 Mk.
Merseburg.

Georg Heuer,
in Firma: A. Wiese

Wer ein wirklich gutes und leichtlösliches Cacaopulver will, verlange solches beim Einkauf ausdrücklich als:

Anker-Cacao

Preis 20 Btg., 1/2 u. 3/4 Mt. die Dose. Vorzüglichster Geschmack, großer Nährwerth und leichte Verdaulichkeit sind anerkannte Vorzüge dieses Fabrikats, das in den meisten Geschäften vorrätig ist, welche die beliebte „Anker-Chocolade“ führen.

Von höchster Wichtigkeit für die
Augen Jedermann's.

Das ächte Dr. White's Augenwasser, welches seit 1822 in verschiedenen Erdtheilen so beliebt geworden ist, hat zu mehrfachen Nachahmungen und Täuschungen Veranlassung gegeben, wogegen man sich aber schützen kann, wenn man beim Ankaufe desselben nur das ächte Dr. White's Augenwasser à 1 M. von Traugott Ehrhardt in Oelze in Thür. und kein Anderes verlangt, denn nur dieses allein ist das wirklich ächte. Dasselbe kommt in Handel in läuglich vierkantigen Glasflaschen mit gebrochenen Ecken, erhabener Glasschrift der Worte Dr. White's Augenwasser von Traugott Ehrhardt, gelbem Etikett, Kupfer-Bronce-Schrift, welches meine Firma: Traugott Ehrhardt in Oelze trägt, mit nebenstehendem Wappen als Schutzmarke (Facsimile) in der beigegebenen Broschüre versehen und mit dem Siegel dieser Schutzmarke verschlossen ist.

TRAUGOTT EHRHARDT

Schutzmarke.

Vor Nachahmung wird gewarnt.

Das kleine Buch über diese Heilmethode wird gratis verabfolgt durch **Gustav Lots in Merseburg.**

Den Herren Apothekern ist es als Handverkauf bestens zu empfehlen.

Wachholderbier.

Wachholderbier ist ein Malze getrocknetes Gesundheitsbier mit medicinisch geregeltem Zusatz von Wachholder. Es dient nicht nur als vorzügliches Stärkungsmittel für Reconvalescenten und Wöchnerinnen sondern heilt sicher: Fleischsucht, Magen-schwäche, Nieren- und Blasenleiden und alle bei Frauen und Mädchen vorkommenden Beschwerden. Verzüglich empfohlen. Preis der Flasche 50 Btg. mit Glas. Ganze Cur 20 Flaschen, täglich eine. Vorrätig bei

Heinr. Schultze jun.,
Bier-Handlung.

10 Bienen-völker,
Italiener-Bastard in Normalmaß offerirt billig

Herrmann-Knapendorf.

und Kandelbefeindungen liefert

ALTAR-Franz Reinecke,
Hannover.

Geschäfts-Verkauf.

In bester Lage einer Kreisstadt der Prov. Sachsen ist ein Hausgrundstück mit darin befindlichem Mahl- und Producten-Geschäfte für 42,000 Mk. zu verkaufen; Anzahlung 6-9000, Feuerversch. 34,300 Mark, baar einkommende Mielthe 17-1800 Mark. Anfragen unter U. B. 735 an Haasenstein & Vogler, Magdeburg.

Rudolf Mosse,
Louis Heise,
Halle a. S.,
von 7-7 Uhr geöffnet.

beforgt pünktlich und zu den Original-Preisen der Zeitungen, ohne Spesen, Inserate jeder Gattung, z. B. Geschäftsanzeigen, Nacht-, Geraths-, Stellengsuche, Güts- und Geschäfts-An- und Verkäufe zc.

an alle Zeitungen des In- und Auslandes.

Belege werden für jede Einrückung geliefert und bei größeren Aufträgen Rabatt gewährt. Kostenanschläge und Kataloge gratis.

Formulare zu
Anfall-Anzeigen
zu haben in der
Expedit. des Kreisblatt.

Ein noch guter **Serren-Schreibtisch** mit **Aufsatz** wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe wolle man gest. unter **B. 2** in der Kreisblatt-Expedition niederlegen.

Eine im **stottesten Betriebe** befindliche **Restauration** in hiesiger Stadt ist mit **sammlichem Inventar** (darunter ein **Billard** u. ein **Pianino**) sofort preiswerth zu übernehmen.

Nähere Auskunft erteilt **Carl Bindfleisch** in **Merseburg, Burgstr. 12.**

Wohnungsveränderung.
Ich wohne jetzt **Markt 22** an der **Stadtkirche, 1 Treppe.**

B. Pauly.

Wegen Mangel an Raum steht ein fast neuer eleganter kleiner **Break, Naturholz** mit **Sicorholz-Nätern**, sehr dauerhaft und leicht, ein- und zweisp., für 450 Mark zu verkaufen

Oberaltenburg 2.

Am Gründonnerstag ist ein **weißer Italienerbahn** entlaufen. Dem Wiederbringer wird eine Belohnung zugesichert.

Reitbahn 7.

Freitag, den 27. Mai 1887, von Vormittags 9 Uhr ab,

Eckartsberga

auf dem Schloßberge neben der Eckartshurg
Thierschau des IV. Bezirks des landwirthschaftlichen
Central-Vereins der Provinz Sachsen, Regierungs-
bezirk Merseburg, westlich der Mulde

verbunden mit einer

Ausstellung landwirthschaftlicher Gerathe

und auf die Landwirthschaft Bezug habender Artikel.

Schluß der Anmeldungen für Thiere, Gerathe etc. am 1. Mai 1887. Anmeldeformulare
zu beziehen vom Herrn Bürgermeister **Mühlberg** in Eckartsberga.

Merseburg, im April 1887.

P. P.

Mit Gegenwärtigen beehren wir uns die ergebene Mittheilung
zu machen, daß wir **hierselbst, Steinstrasse 8** ein

Flaschenbiergeschäft verbunden mit Selterwasserfabrik

errichtet haben und empfehlen dies unser Unternehmen einer gefälligen
Beachtung.

Wir werden bemüht sein, unseren geehrten Abnehmern stets
gute Biere bei billigster Preisstellung zu liefern.

Geschäfte Aufträge nimmt auch Herr **Franz Jauckus**,
hier entgegen.

Hochachtungsvoll!

Sieler & Koch.

Ein Transport bester **Altenburger** neumilchender und hoch-
tragender



Kühe und Kalben



ist wieder eingetroffen.

Otto Heilmann, Merseburg.

Altdutsche Bierhalle!

Mit dem 14. April ex. übernehme ich den Restaurationsbetrieb
der **Altdutschen Bierhalle** hier.

Mein eifrigstes Bestreben wird es sein, allen Anforderungen der
Neuzeit zu entsprechen, insbesondere den Aufenthalt meiner werthen Gäste
auf das Angenehmste zu gestalten.

Die wohl einzig dastehenden feinen Lokalitäten mit komfortabler
Einrichtung dürften Jedermann einen angenehmen Aufenthalt darbieten.
**Reichhaltige Speisekarte, feine Getränke und prompte
Bedienung** sichere ich zu. Mit der Bitte mich gütigst zu unterstützen
zeichne ich

Hochachtungsvoll

Friedrich Loose.

Schmiede-Verkauf.

Die Schmiede in Burgliebenau nebst
Kramladen soll Montag, den 25. d. M.
2 Uhr Nachm. im **Marz'schen Gast-
hofs** unter den im Termin bekannt zu machenden
Bedingungen an den Meistbietenden verkauft werden.

Wittwe Fliege.

Borzüglich f. Kinder ist **Timpe's** Kindernahrung.

Badeanstalt

im hies. Königl. Schlossgarten.
Täglich von Morgens 7 bis Abends
7 Uhr geöffnet.

Saatkartoffeln

Frühe **blaue, runde Biscuit, Richters
Imperator, Soutton's magnum
bonum etc.** hat noch abzugeben

Ed. Klaus.

Frischen **Schellfisch** per Pfd. 0,25 Mt.,
Frischen **Seedorf** per Pfd. 0,20 Mt.
empfiehlt **C. L. Zimmermann.**

1 **Schaffnecht** findet sofort Stellung
Rittergut Bündorf.

Redaction, Schreibstempel und Verlag von R. Reiboldt in Merseburg, Altenb. Schulplatz 5. — Hierzu eine Beilage.

Kapitalien

verschiedener Größe zu 4 bis 4 1/2 %
Zinsen zur hypothekarischen Anlage
nachweisbar von **Fried. M. Kunth,**
Fl. Ritterstr. 4.

Kasse zur Unterstützung der Hinter-
bliebenen verstorbenen Beamten im
Kreis Merseburg.

Die General-Versammlung findet statt
**Mittwoch, den 13. April d. Js.
Abends 8 Uhr**

auf der **Funkenburg.**
Tagesordnung: Dechargierung der Rechnung
Neuwahl des Vorstandes.

Merseburg, den 10. März 1887.

Der Vorstand.

Goertsch, Kuprecht, Giesecke i. B.

Ortskrankenkasse der Bäcker. Generalversammlung

**Donnerstag, den 21. April ex., Nach-
mittags 4 1/2 Uhr** auf der **Serberge
hierselbst.**

Tagesordnung: 1) Rechnungslegung für
1886. — 2) Bericht der Revisoren und Entlastung
des Kassensührers

Beschwerden und sonstige Anträge, die noch
zur Verhandlung kommen sollen, sind an den
Untersigneten bis zum 20. April ex. schriftlich
einzureichen. Die Herren Arbeitgeber und Kassens-
mitglieder werden ersucht, recht zahlreich erscheinen
zu wollen.

Vor Beginn sowie nach Schluß der Versamm-
lung Zahlung der fälligen Beiträge. Die Herren
Arbeitgeber werden dringend gebeten, doch dafür
zu sorgen, daß sämtliche Quittungsbücher zur
Stelle sind.

Der Vorstand.

Oskar Klappenbach, Vorsitzender

TIVOLI.

Donnerstag den 14. April:

7. Abonnements-Concert.

Beginn 8 Uhr.
Krumholz, Stadtmusikdirector.

Stadttheater Halle.

Mittwoch, 13. April: Der Pfarrer von
Kirchfeld. Zum Benefiz für Herrn Frig Kugel-
berg. Titelrolle: Herr Dir. Jantich.

Stadttheater Leipzig.

Mittwoch, 13. April.

Neues Theater. **Lobengrin.** Anfang 7 Uhr.
Altes Theater. Zum 1. Male wiederholt: **Der
Soldatenfreund.** Anfang 1/8 Uhr.

Carola-Theater Leipzig.

Mittwoch, 13. April: 8. Ensemble-Gastspiel
der Münchener. **Im Austragsbüschen** (Im
Altenheil).

Einige Erdarbeiter

finden noch Beschäftigung. Zu melden auf der
Biegelei Köfchen.

Fr. Peege, Schachtmeister.

Die Verlobung unserer Tochter **Elisa-
beth** mit dem Predigtamts-Candidaten
Herrn **Otto Langrock** beehren wir
uns hierdurch ganz ergebenst anzuzeigen.
Merseburg, Ostern 1887.

F. Weinreich und Frau.

Statt besonderer Meldung.

Unsern Bekannten und Freunden die traurige
Nachricht, daß es dem Herrn über Leben und Tod
gefallen hat, unsere liebe Tochter und Schwester

Bernhardine

in ihrem 26. Lebensjahre am heiligen Oster-Sonn-
tage Nachmittags 5 Uhr nach schwerem Kampfe
zu sich zu rufen.

In tiefem Schmerz bitten wir um stille Theil-
nahme.

Die Familie Braeseke.

Die Beerdigung findet Mittwoch, d. 13. April
Nachmittags 4 Uhr statt.

Die der heutigen Nummer bei-
gegebene Beilage von Herrn **M.
H. Salomonson** in Rotterdam und
Düsseldorf Peruanischen Guano betr.
empfehlen wir hiermit insbesondere den
Herren Landwirthen zur Beachtung.